

30 Tonnen auf einen Streich...

Seit einer Woche planen wir die Hilfsgüter der ersten beiden Container, die im Krankenhaus notdürftig gelagert worden sind, in einen großen Lagerraum etwa 3 km entfernt zu übersiedeln. Und jeden Tag endete der eifrige Plan in dem beliebten Wort „margaasch“ – morgen. Umso verblüffter waren wir heute, als uns tatsächlich ein Lastauto, helfende Hände und – das wichtigste - der Schlüssel zum neuen Lagerraum erwartete! Es kann also losgehen!!!



Rechts im Bild: Dr. Otgarig, Anästhesist und stolz auf seine beachtliche Oberarmmuskulatur!



Heiße Diskussionen, wie man das Kamel durchs Nadelöhr bekommt...



Zwei (über)volle LKW-Ladungen, und noch lange kein Ende in Sicht.



Und gegen das krumme Kreuz vom vielen Kisten schleppen gibt es die mongolische Universallösung: Booz! Es lebe der Hammel!

Noch eine Überraschung...

Es ist wahrlich ein Tag voller Wunder! Noch während wir den LKW beim Hauptlager abladen erreicht uns die Nachricht, das Dr. Ganbat den Zoll nach 6 Wochen zermürendem Kampf besiegt hat – der dritte Container ist zollfrei freigegeben worden und ebenfalls unterwegs zum Lager.

Also in die Hände gespuckt, und weiter geht's...



Die Stunden vergehen und der Lagerraum füllt sich. Das hier wird in den nächsten Wochen unsere Zweitwohnung sein – das gesamte Material muss gesichtet und geordnet werden...



Mangels Laderampe werden die schweren Röntgengeräte mit Seilzügen über Holzblanken abgeladen. Mantras und Gebete wurden erhört – und niemand wurde verletzt...



...zuvor aber heißt es für diese drei „Lagerhackler“: ab in die Dusche! Selbst für mongolische Verhältnisse war es heute extrem staubig – wie man sieht!



Resumée: es geht voran und wir sind zufrieden!!!

OOOOHHHHH – eine Evita!!!